

Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

XI. Jg./Nr. 12, Dezember 1964

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Heil'ge Nacht,
du kehrest wieder



Weihnachten

Markt und Straßen steh'n
verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh' ich durch die
Gassen,
alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm
geschmückt;
tausend Kindlein steh'n und
schauen,
sind so wunderstill beglückt.

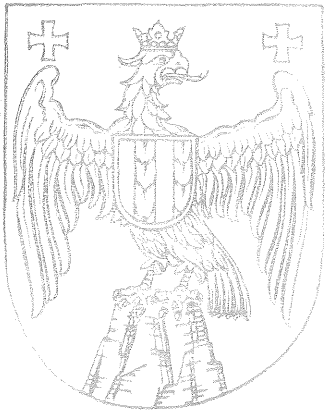
Und ich wand're aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld,
hehres Glänzen, heil'ges
Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen.
Aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares
Singen —
o du gnadenreiche Zeit!

J. v. Eichendorff

*Gesegnete Weihnachten und Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr allen
unseren Landsleuten in der Heimat und in der weiten, weiten Welt!*

Die Vereinsleitung der B. G.



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

XI. Jg./Nr. 12, Dezember 1964

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Heil'ge Nacht,
du kehrest wieder



Weihnachten

Markt und Straßen steh'n
verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh' ich durch die
Gassen,
alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm
geschmückt;
tausend Kindlein steh'n und
schauen,
sind so wunderstill beglückt.

Und ich wand're aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld,
hehres Glänzen, heil'ges
Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen.
Aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares
Singen —
o du gnadenreiche Zeit!

J. v. Eichendorff

*Gesegnete Weihnachten und Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr allen
unseren Landsleuten in der Heimat und in der weiten, weiten Welt!*

Die Vereinsleitung der B. G.

Über die Fluren der Heimat hat der Winter seinen frostklirrenden Mantel gebreitet. Tief verschneit liegen Städte und Dörfer. Unsere Herzen erfaßt der Zauber der Vorweihnachtszeit. Still liegt die Welt und hält den Atem an und wartet auf das große Wunder, daß unter Tausenden und Abertausenden von Sternen das Weihnachtslicht erstrahlt und über goldene Stufen ein schimmernder Bote herniedersteigt, um der Welt zu verkünden: Es ist Heilige Nacht! Friede, Friede den Menschen auf Erden!

In uns wird es still und wir spüren, daß Weihnachten das erhabenste Fest des Jahres ist, das Fest der Freude und der Liebe, das Fest, das alle Menschen verbindet, die einander gut sind. Wer sich die Gnade der Erinnerung an die Zeiten reinen Glückes bewahren konnte, wird am Heiligen Abend heim- und zurückfinden in die Geborgenheit seliger Kindheitstage. Im grauen Alltag, in der Hast der Arbeit, sind wohl die Bilder, die uns eine schöne Zeit einst ins Herz legte, etwas verblichen. Am Heiligen Abend aber erstehen diese Bilder wirklichkeitsnah vor uns. Wir sehen uns wieder am Knie der Mutter lehnen und erkennen, daß ewig wahr des Dichters Worte sind: „Der Mutter lehnte ich am Knie. Ich weiß nicht mehr, wovon sie sprach, weiß nicht, wie fern, wie weit. Es war ein

schöner Tag der Kinderzeit. Fern liegt er, lang.“

Liebe Landsleute! Am Heiligen Abend wandern aber nicht nur Eure Gedanken heim. Wir suchen Euch in der großen und weiten Welt, Euch, unsere lieben Verwandten, Euch, liebe Freunde.

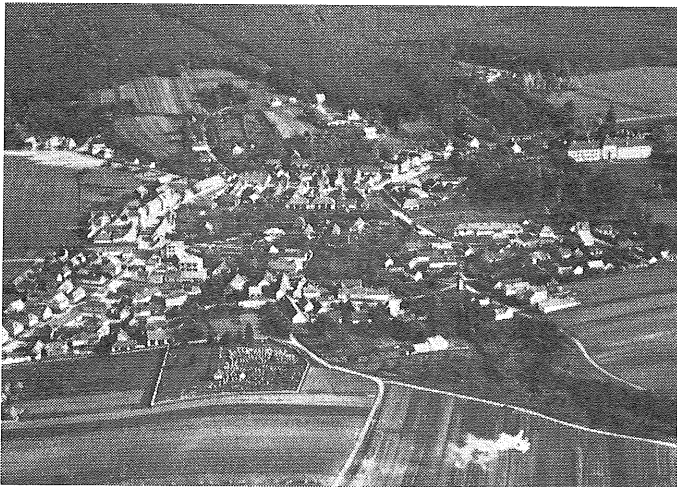
Auf meiner Reise im Sommer durch die Vereinigten Staaten und auch in Canada bin ich vielen lieben Verwandten, auch solchen, die ich nie vorher gesehen hatte, und vielen lieben Freunden begegnet. Unvergessliche Stunden verbinden uns und ich darf an dieser Stelle hier gestehen: In der Erinnerung an diese schönen Stunden, die Ihr für mich geopfert, drücke ich Euch dankbar die Hände. Viele Namen ziehen an mir nun vorbei und ich würde sie hier gerne nennen, als Zeichen, daß ich Euch nicht vergessen habe. Wenn ich am Heiligen Abend die Lichter am Weihnachtsbaum entzünde, dann will ich im Gedenken an Euch die Bitte einschließen: Möge der Herrgott Euch und allen Euren Lieben in Eurer neuen und schönen Heimat gnadenvolle Weihnachten schenken und Frieden und Freude, Gesundheit und Erfolg im neu Jahr!

Möge der Herzenswunsch vieler, die alte Heimat wiederzusehen, in Erfüllung gehen!

Paul Stelzer

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Kohfidisch



Schloß und Ort Kohfidisch

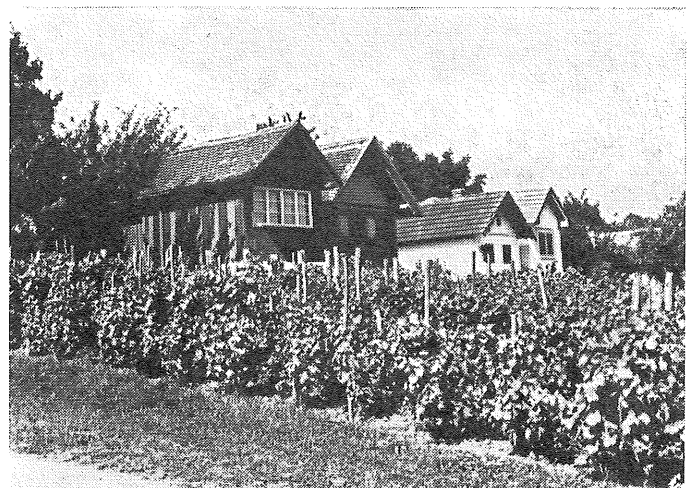
Es wird wenige Gemeinden im Bezirk Oberwart geben, die im letzten Jahrzehnt eine so große Aufbauarbeit geleistet haben, wie Kohfidisch, das Bauern- und Arbeiterdorf am Fuße des Csatherberges, mit seinen 207 Häusern und 788 Einwohnern. Der Fremdenverkehrsverein unter der Leitung von Gend.-Bezirksinspektor Michael Schmalzl und Lehrer Franz Ganser hat Vorbildliches geleistet. Das Dorf hat ein neues Antlitz bekommen. Unter der Obhut des bewährten und rührigen Volksschuldirektors Oberschulrat Johann Rehling erstand eine neue dreiklassige Volksschule, die man mit Recht zu den allerschönsten im Lande zählt.

Kohfidisch besitzt seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Schloß mit einer großen Parkanlage. In der nächsten Umgebung befindet sich die Knochenhöhle, die

von den beiden Universitäts-Professoren Dr. Zapfe und Dr. Bachmayer wissenschaftlich ausgearbeitet wird. Im Atrium der Volksschule befindet sich ein römischer Meilenstein, der zur Zeit als der schönste im Burgenland gilt. In den nahen Wäldern befinden sich Hünengräber aus der Römerzeit.

Auf dem nahen Csatherberg reifen an sonnigen Hängen Trauben. Die Weingegend Csatherberg übertrifft wohl bei weitem die landschaftlichen Schönheiten des Eisenberges. Zum Erdödyschen Gut gehört eine moderne Hochkultur. Es ist dem gräflichen Kellermeister Pomper zu verdanken, daß der Erdödysche Wein vom Csatherberg als Perle weit über das Burgenland hinaus bekannt wurde.

Kohfidisch wird wegen seiner schönen Lage, der waldreichen Umgebung und der freundlichen Bewohner gerne von vielen Fremden besucht und fast jedes Jahr kommen mit Charterflugzeugen der B.G. „Kohfidischer“ aus der Neuen Welt heim auf Urlaub, um mit lieben Verwandten und alten Freunden unvergeßlich schöne gemeinsame Stunden zu erleben.



Csatherberg

Die Republik Südafrika

ist vielen burgenländischen Auswanderern neue Heimat geworden. Die bedeutende Stellung, die dieses Land innerhalb des burgenländischen Auswanderertums einnimmt, hat die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranlaßt, eine eigene Sektion in Südafrika zu errichten. Durch diese Organisation wird unseren Landsleuten in Südafrika mehr als bisher die Möglichkeit geboten werden, die Verbundenheit mit der alten Heimat zu pflegen und die Dienste und Vorteile, die die „Burgenländische Gemeinschaft“ ihren Mitgliedern bietet, in Anspruch zu nehmen. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ bittet alle Landsleute und Freunde des Burgenlandes in Südafrika, sie in ihrem Vorhaben zu unterstützen.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir unseren Lesern eine kurze Charakteristik des Landes geben:

Die Republik Südafrika besteht aus den vier Provinzen Kapland, Transvaal, Oranjerestaat und Natal. Das Land bedeckt eine Fläche von 1,2 Millionen Quadratkilometern und ist vergleichsweise fünfmal so groß wie Großbritannien und größer als ganz

Deutschland, Frankreich, Italien und Portugal zusammengenommen. Südwestafrika, das von der Regierung der Republik mitverwaltet wird, ist allein zehnmal so groß wie Österreich. Dadurch, daß das Land auf der Südhalbkugel liegt, fällt der Sommer dort auf die Monate Dezember — März und der Winter in die Zeit von Juni bis September.

Die weiße Bevölkerung Südafrikas besteht hauptsächlich aus afrikanisch- und englischsprechenden Teilen. Die



Johannesburg

sogenannten „Afrikaans“ sind Nachkommen der ursprünglich holländischen Siedler, mit einer starken deutschen und französischen Beimischung. Während die Afrikaner-Nation ihre charakteristischen Eigenschaften von Einwanderern erhielt, die im 17. und 18. Jahrhundert ankamen, erlangte die Einwanderung aus den britischen Inseln erst nach 1820 einige Bedeutung, als 5000 Siedler dort landeten, wo heute Port Elizabeth liegt. Diese Siedler drangen in die Grenzgebiete der Ostprovinz vor und wurden Pioniere des Bergbaues und der Industrie.

Die Bantu-Bevölkerung Südafrikas zählt 11 Millionen, gegenüber 3 Millionen Europäern. Daneben gibt es noch Minderheiten von Indern, Malayen und Chinesen.

Für Einwandererwillige mag folgende Tatsache von Interesse sein: Die südafrikanische Regierung trägt zu den Reisekosten anerkannter Einwanderer nach Südafrika bei und bezahlt die Reisekosten vom Ankunftshafen bis zum Ort der Arbeitsstelle und, falls eine Arbeitsstelle nicht sofort verfügbar ist, bis zu jenem Orte, an dem der Einwanderer so lange auf Staatskosten untergebracht ist, bis er Arbeit gefunden hat.

Mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in Amerika

Reisebericht von der ersten Gemeinschaftsflugreise 1964 nach Amerika von Eduard Gerger, Pfarrer in Königsdorf

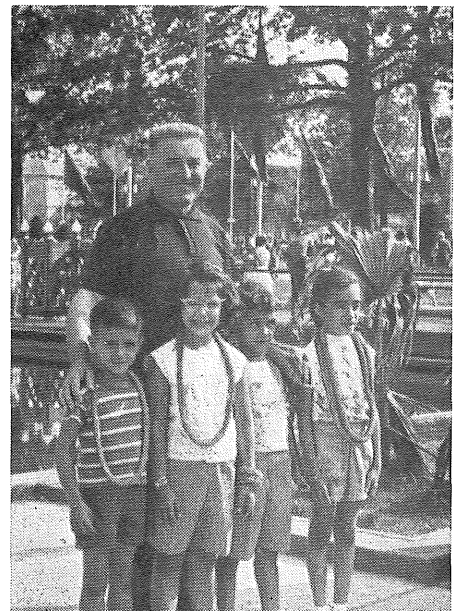
(2. Fortsetzung)

Ja, diese Zollschranken! Sie hielten uns sehr lange auf, denn die gestrengen Herren Zollbeamten untersuchten unser Handgepäck sehr genau, obwohl es sehr klein war, durften wir doch nur 20 Kilogramm mitnehmen. Was aber hätten wir arme „Austrianer“ den reichen Amerikanern auch schon bringen sollen? Die letzten Fluggäste, darunter auch der Pfarrer, mußten fast eine Stunde warten, bis sie endlich den lieben Angehörigen und Freunden, die zahlreich zum Empfang erschienen waren, die Hände drücken konnten. Auch Mr. Baumann, Vizepräsident der B.G., war zugegen. Allen, die Rat und Hilfe benötigten, stand er gerne zur Verfügung. Viele brauchten seine Hilfe, denn nur ein Teil blieb in New York. Die anderen setzten ihre Reise fort nach Allentown, Chicago, Milwaukee oder in eine andere Stadt. Um bei dem Riesenflugplatz — ich habe nirgend mehr einen so großen Flugplatz gesehen — das richtige Flugzeug zum Weiterflug zu finden, war die kundige Führung durch Mister Baumann vielen sehr erwünscht.

Ich selbst fuhr mit meinem Bruder Frank Gerger und meiner Schwägerin Gisela zu ihrem Bruder John Richter, der mich in seiner Wohnung am Schounard Platz, Yonkers, nicht nur liebevoll aufnahm, sondern vier Tage lang ein großartiger Führer durch die 6-Millionen-Stadt New York war.

Nach der hl. Messe, die ich täglich in der wunderschönen Klosterkirche der Kapuziner (durch ein päpstliches Privileg tragen sie keinen Bart!) zelebrierte, fuhren wir schon am ersten Tag in die New York World's Fair 1964—1965, in die New Yorker Weltausstellung. Vor einigen Jahren noch ein riesiges Sumpfgebiet, wurde gleichsam über Nacht ein herrliches und großes Ausstellungsgelände geschaffen. Nicht Tage, sondern Wochen würde man be-

nötigen, um die ganze Ausstellung zu besichtigen. Unser Besuch mußte sich daher nur auf einige wenige Objekte bzw. Pavillons beschränken. So galt unser erster Besuch dem Österreich-Pavillon. Äußerlich entbehrt er nicht einer gewissen Originalität. Vom Inneren ist man etwas enttäuscht. Die österreichischen Olympiasieger der vergangenen

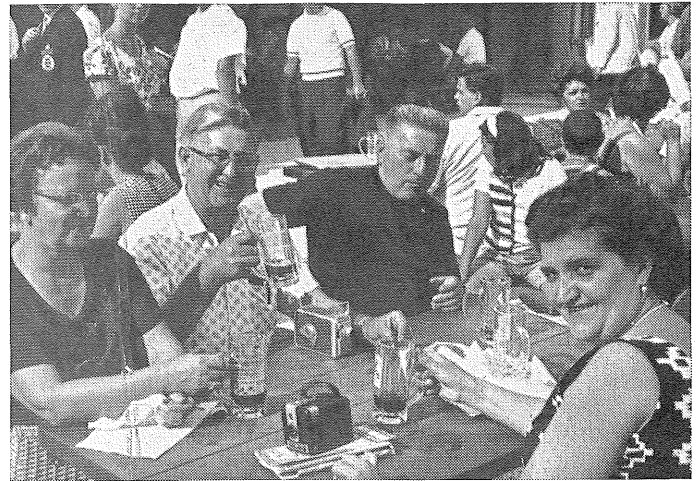


Pfarrer Eduard Gerger mit Kinder aus Thailand auf der „World Fair“ in New York

Winterspiele von Innsbruck, deren Bilder die Wände zieren und die den meisten Amerikanern wohl bekannt sind, beeindrucken den Besucher noch am meisten. Sehr beeindruckt ist man hingegen vom Thailand-Pavillon und vom Hongkong-Pavillon. Sehr hübsche, junge Frauen bieten im Hongkong-Pavillon herrliche Waren zum Kauf an und es wird fleißig gekauft.

Herrlich ist der Pavillon des Vaticans. Hier sind es vor allem die Kapelle (so groß wie eine mittlere Dorfkirche) und die Pieta von Michelangelo, die jedem Besucher in Staunen und Andacht versetzen. Oft habe ich die Pieta in der Peterskirche zu Rom gesehen. Nie aber war ich so beeindruckt von ihr wie hier in New York. In einem großen, etwas dunkel gehaltenen Raum allein stehend, der Hintergrund bläulich, wirkt sie so auf die in Viererreihen ständig vorbeiziehenden Menschen, daß keiner ein Wort spricht, sondern nur schaut, bewundert und betrachtet. Bei vielen bemerkt man ein Gebet auf den Lippen.

Teilweise zu Fuß, teilweise mit einer Kleinbahn ging es noch durch die wunderbaren Ausstellungsräume der General Motors Comp. Dann war der erste Tag zu Ende. Noch eine kleine Rast im Münchner Hofbräuhaus, wo amerikanische Brathühner und Münchner Bier serviert wurden, und wir verließen mit vielen schönen Eindrücken die New York World's Fair 1964—1965. (Fortsetzung folgt)



Ein gutes Glas Bockbier im Löwenbräuergarten auf der World Fair.

Von links nach rechts: Mrs. Gisela Gerger und Mr. Frank Gerger (Pittsburgh, Pa.), Pfarrer Eduard Gerger (Königsdorf) und Mrs. Mary Richter (New York)

Der Menschheit zum Segen

Vor noch nicht allzu langer Zeit wurde die Tuberkulose mit Recht als die Geißel der Menschheit bezeichnet. Obwohl es der Forschung inzwischen gelungen ist, den Krankenhäusern und Sanatorien zur Bekämpfung dieser Seuche wirksame Medikamente und Arzneimittel zur Verfügung zu stellen, und der Spezialausbildung der Fachärzte besonderes Augenmerk zugewendet wird, darf die Gefahr, die dieser Erreger in sich birgt und wie ein drohendes Unheil am Firmament steht, auch heute noch immer nicht übersehen werden.

Daß sich die Verantwortlichen dieser Gefahr auch in unserem Lande bewußt sind und alles daransetzen, den Kampf gegen sie, unter Aufwendung aller zu Gebote stehenden Mittel, zu bestehen, dokumentiert das am 1. Dezember 1955 in Betrieb genommene Landes-Tuberkulosekranken-

haus und Heilstätte am Hirschenstein. Das Haus, das seiner Bestimmung gemäß, unter Berücksichtigung der modernsten Richtlinien und Einrichtungen innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren erbaut wurde, liegt in einer Höhe von 950 m, umsäumt von rauschenden Laub- und Nadelwäldern, am Südhänge des Hirschensteins und wirkt mit seinen hell erleuchteten Fenstern, zur hereinbrechenden Abendzeit, weit ins Pinkatal und in die ungarische Tiefebene hinein, wie ein großes Hotel auf einsamer Bergeshöhe.

Bei 168 systemisierten und zehn Notbetten, die immer Vollbelag aufweisen, versehen fünf Ärzte und 16 Krankenschwestern ihren schwierigen Dienst. Die Anstalt steht unter der ärztlichen Leitung von Primarius Dr. Stefan Weiß, der nicht nur bei den Patienten, sondern auch

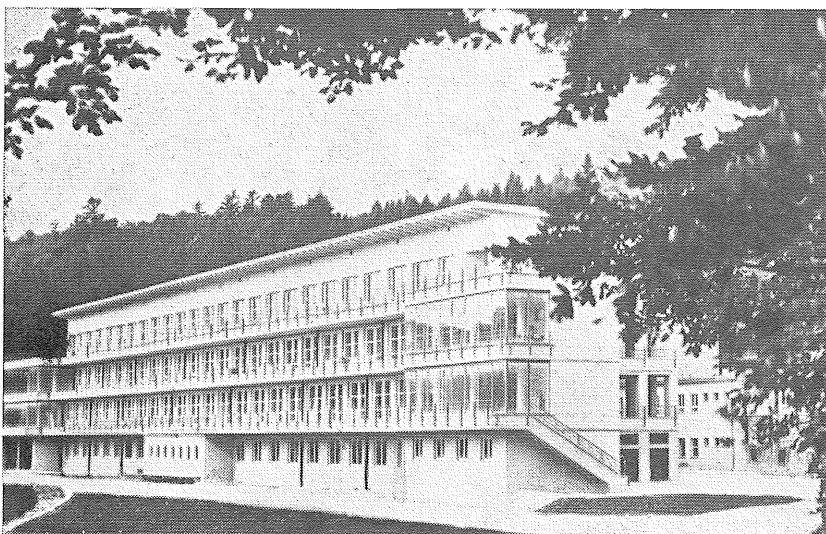
bei allen kompetenten Stellen als einer der fähigsten Ärzte seines Faches gilt, was durch die Tatsache, daß Tuberkulosekranke aus allen Bundesländern bei ihm Heilung suchen, nur noch erhärtet wird. Primarius Dr. Weiß, als Burgenländer mit der Mentalität seines Volkes bestens vertraut, versteht es, seine Behandlungsmethode durch das ihm im besonderen Maße eigene menschlich rührende Geben zu ergänzen, das dem Heilungssuchenden ein Gefühl der Geborgenheit und des unbedingten Vertrauens gibt.

Das Vorhandensein eines modernen aseptischen und septischen Operationsraumes ermöglicht die Vornahme sämtlicher großchirurgischen Eingriffe an der Lunge, wie Lobektomien, Pneumektomien, Dekortikationen und Thorakoplastiken. Diese Operationen werden vom Dozenten Dr. H. Jenny von der II. chirurgischen Universitätsklinik durchgeführt.

Die Patienten haben die Möglichkeit, sich in der waldrreichen Gegend durch ausgedehnte Spaziergänge zu erholen. Es ist aber auch für kulturelle Veranstaltungen in einer geräumigen Halle im Hause selbst Vorsorge getroffen.

Zirka 200 m von der Anstalt entfernt, wurde im Jahre 1963 ein Personalwohnhaus errichtet, das sich aus dem Ärzte-, Schwestern und Personaltrakt zusammensetzt, wodurch in der Anstalt selbst Raum für 28 Krankenbetten gewonnen wurde.

Viele Kranke, die mit dem unseligen Keim der Tuberkulose behaftet, und darob an Leib und Seele gebrochen, in diesem Hause Aufnahme fanden, konnten nach strikter Einhaltung der ärztlichen Anordnungen, früher oder später entlassen und dem Leben wiedergegeben werden. Möge die Anstalt daher auch weiterhin als Wahrzeichen unseres Landes ihre Bestimmung erfüllen, der Wissenschaft zum Ruhme, der Menschheit zum Segen.



Die Lungenheilstätte am Hirschenstein

Aktuelles aus dem Burgenland

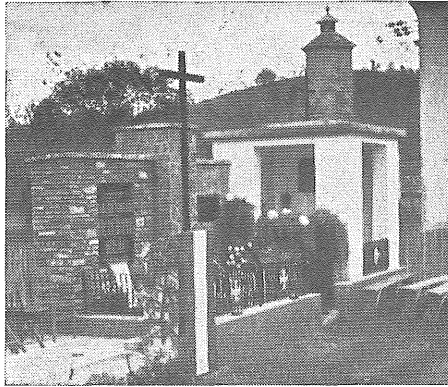
Vorstandssitzung in Heiligenkreuz i. L.

Im Rahmen einer Vorstandssitzung der B. G., welche am 10. Oktober in Heiligenkreuz i. L. stattfand, wurde der auf Heimatbesuch weilende Vizepräsident der B. G., Mr. Joe Baumann, in besonderer Weise geehrt.

Präsident Julius Gmoser dankte im Namen der B. G. für die gute und erfolgreiche Arbeit, die Mr. Baumann und seine Gattin, Mrs. Marion Baumann, seit Jahren für die B. G. und für die Heimat leisten und überreichte ein nettes Erinnerungsgeschenk.

Familie Baumann ist am 20. Oktober wieder nach New York zurückgefliegen.

Kriegerdenkmal in Schwendtgraben



Wie wir bereits im vorigen Heft berichtet haben, wurde am 11. Oktober das neu errichtete Kriegerdenkmal in Schwendtgraben, Bezirk Oberpullendorf feierlich geweiht.

Filmabend in Eisenberg a. d. Pinka



Wenn es Winter wird und die Arbeit auf den Feldern zur Ruhe gekommen ist, dann lädt die B. G. unsere Landsleute zu Heimatabenden in allen Teilen unseres Landes ein.

Oben und unten Bilder vom Heimatabend am 21. Oktober in Eisenberg a. d. Pinka.



Die „Burgenländische Gemeinschaft“ ehrt 95jähriges treues Mitglied

Im Rahmen einer schlichten Feier, zu der alle Familienangehörigen und Verwandten geladen waren, ehrte am 8. November die B. G. unter Präsident Julius Gmoser und VM. Otto Kammer ein altes, treues Mitglied der B. G. Herr Nikitscher aus Neustift bei Güssing erhielt aus der Hand des Präsidenten der B. G. einen Geschenkkorb aus Anlaß seines 95. Geburtstages.

Nikitscher-Vater, der noch immer die B. G. - Zeitung liest, hatte Tränen in den Augen, als Präsident Gmoser ihm Gesundheit wünschte und versprach, beim Hunderter wieder zu kommen.



Vater Nikitscher (Mitte), daneben seine beiden Töchter aus Amerika, dahinter in der Mitte: Tessa Steiner, unsere Mitarbeiterin.

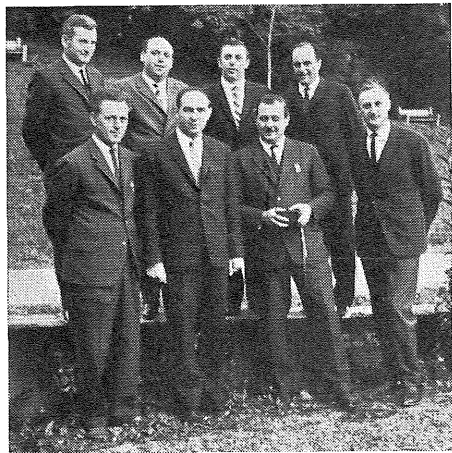
Schwere Hochwasserschäden im Südburgenland

Im Bezirk Jennersdorf trat die Lafnitz aus den Ufern und überschwemmte weite Gebiete im Raume Königsdorf, Eltendorf, Poppendorf und Heiligenkreuz i. L., so daß die Zufahrtsstraßen und die Lafnitzbrücken Königsdorf und Heiligenkreuz für den Verkehr zeitweise gesperrt werden mußten. In Königsdorf verschoben die Wassermassen die Lafnitzbrücke, und es mußte daher eine Gewichtsbeschränkung verfügt werden.

Auch die Straße zwischen Bocksdorf und Güssing wurde bis zu 30 cm hoch überschwemmt. Der nördliche Ortsausgang von Moschendorf stand unter Wasser. Wegen Überschwemmung war die Straße zwischen Kulm und Eberau gesperrt.

In Hagensdorf wurde der Strembachdamm durch Hochwasser in einer Breite von 40 Meter durchbrochen. Das Wasser überflutete das Gebiet um Hagensdorf und Luisling. Große Überschwemmungen gab es auch im Raume von Güssing, Tobaj, D-Tschantschendorf und St. Michael.

Auch im Bezirk Oberwart richtete das Hochwasser beträchtlichen Schaden an. Felder, Straßen und Häuser wurden unter Wasser gesetzt. Die Pinka trat in vielen Gemeinden aus den Ufern.



Der Vorstand der B. G. in Heiligenkreuz
Vorne von links nach rechts: A. Berzkovits, Kassier Otto Krammer, Präsident J. Gmoser, Dir. P. Stelzer.
Zweite Reihe: Dir. St. Deutsch, Dir. J. Schütz, Vicepräsident Joe Baumann und Reisereferent J. Pree.

Monsignore Mersich 70 Jahre alt

Am 27. Oktober feierte Msgr. Kanonikus Martin Mersich in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar wurde der erste Ehrenbürger der Gemeinde Baumgarten.

Entschädigung für Grundstücke in Ungarn

Der österreichisch-ungarische Vermögensvertrag, der die Entschädigung für jene Landwirte vorsieht, die Grundbesitz auf dem Gebiet der ungarischen Volksrepublik haben, wurde in Budapest von den Außenministern beider Länder unterzeichnet. Er sieht eine Globalentschädigung der österreichischen Ansprüche im Betrag von 87,5 Millionen Schilling für die Abgeltung der ungarischen Gegenforderungen einen Betrag von 65 Millionen vor. Als Entschädigung sind je Joch im Durchschnitt nur S 3700.— vorgesehen.

Bezirkshauptmann Julian Pock, Hofrat



In Anerkennung der Verdienste, die sich Bezirkshauptmann Julian Pock im Laufe seiner vielseitigen Verwendung in der Verwaltung unseres Landes erworben hat, wurde er von der Burgenländischen Landesregierung mit Wirkung vom 1. Juli 1964 zum Hofrat befördert. Hofrat Pock wurde am 8. Jänner 1910 im kleinen südburgenländischen Wallfahrtsort Gaas geboren, wo seine Eltern

eine Gemischtwarenhandlung und eine Landwirtschaft betrieben.

Nach dem Besuch der Volksschule in seiner Heimatgemeinde absolvierte er die Mittelschule bei den Benediktinern in Güns, wo er auch die Reifeprüfung ablegte. Dann widmete er sich dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaft an der Universität Graz.

Durch die Einziehung zur Deutschen Wehrmacht wurde seine Laufbahn im Jahre 1942 bis Kriegsende unterbrochen. Sofort nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft trat er 1945 in den Dienst des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen in Graz und wurde anschließend zum Landesgericht für Strafsachen versetzt.

Hofrat Pock wollte jedoch seiner engeren Heimat, dem Burgenlande, dienen. Aus diesem Grunde bot er im Februar 1946 seine Dienste der Burgenländischen Landesregierung an. Er war zuerst als Bezirkshauptmannstellvertreter bei der Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf tätig, anschließend seit 1948 in der gleichen Eigenschaft bei der Bezirkshauptmannschaft Oberwart. 1952 übersiedelte er zur Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See und leitete seit 1. Mai 1962 die Ge-

schicke des politischen Bezirkes Eisenstadt.

Anlässlich seiner Beförderung zum Hofrat fand dieser Tage in Eisenstadt eine von den Amtmännern des Bezirkes veranstaltete Ehrung statt, in der ihr Sprecher, Oberamtmann Prieler, eine ersprießliche Zusammenarbeit mit dem Bezirkshauptmann auch für die Zukunft versprach.

Die Burgenländische Gemeinschaft, die stolz darauf ist, diesen hohen Beamten zu ihrem langjährigen Mitglied zählen zu dürfen, entbietet zur Beförderung die herzlichsten Glückwünsche.

Frau Oberamtmann Karoline Hintersteiner in den Ruhestand getreten



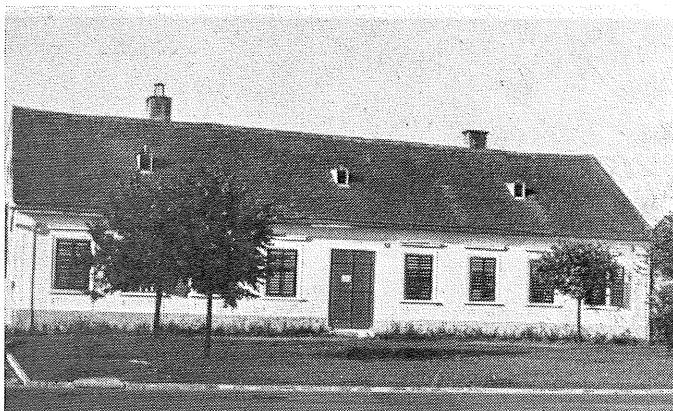
45 Jahre mühevollen und fruchtbringenden Schaffens für ihre geliebte Heimatgemeinde Donnerskirchen und darüber hinaus für unser schönes Burgenland sind dieser Versetzung in den Ruhestand vorausgegangen. Ihre Arbeit bestand darin, aufbauen zu helfen, was durch zwei sinnlose Kriege zerstört worden war.

Wer, so wie sie, jahrzehntelang mit den führenden Männern für alle Projekte und deren Ausführung in der Gemeinde die Last der Verantwortung getragen hat, sehnt sich allmählich nach Ruhe und Geborgenheit, die wir ihr alle von Herzen gönnen.

In Würdigung ihrer einmaligen Verdienste wurde ihr von der Gemeinde Donnerskirchen die höchste Auszeichnung, die eine Gemeinde zu vergeben hat, das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Auch die Amtmänner des Bezirkes Eisenstadt, die ihre aufrechte, und immer fröhlich lächelnde Kollegin nur ungern aus ihrer Mitte scheiden sehen, gaben ihr beim Abschiedsempfang am 4. November 1964 in Eisenstadt durch ihren Sprecher Oberamtmann Prieler die Versicherung, den Geist, der von ihr als der erfahrenen Kollegin auf ihre Umgebung ausstrahlte, stets hoch zu halten.

Verkauf eines Hauses



Frau Maria Dax, Mogersdorf 106, verkauft ihr am Kirchenplatz in Mogersdorf gelegenes Wohnhaus (2 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude und schö-

ner Garten).

Preis S 190.000.—. Anfragen sind an die B.G. oder an die Verkäuferin zu richten.

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Vertrauenssache

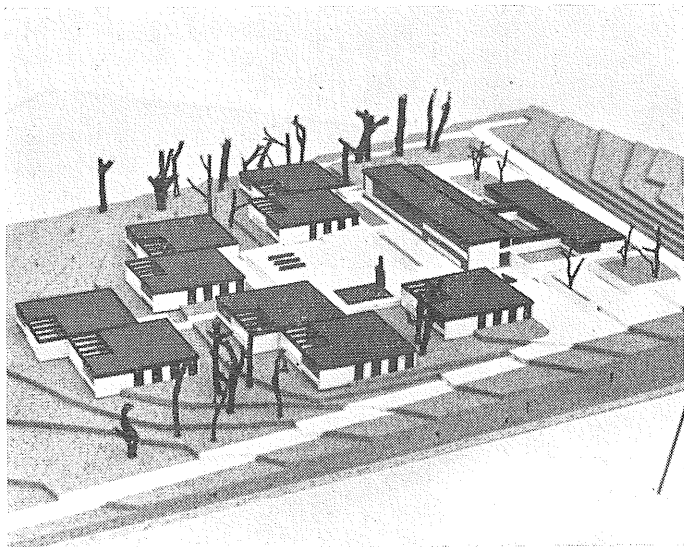
Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

Ein neues Kinderdorf in Pötttsching



Ein neues Kinderdorf für Begabtenförderung soll nächstes Jahr in Pötttsching im Burgenland entstehen.

In diesem Kinderdorf werden hundert begabte, aber bedürftige Kinder nicht nur ein echtes Heim, Liebe und Nestwärme finden, sondern auch die Möglichkeit haben, ihre Talente zu entwickeln. Im Kinderdorf selbst können sie ihre musischen, häuslichen und handwerklichen Begabungen wei-

terbilden, wie Malen, Musizieren, Basteln, Nähen und Kochen. Und in den naheliegenden Schulen können sie bis zur Reifeprüfung studieren. In allernächster Nähe stehen drei Mittelschulstädte zur Wahl (Eisenstadt, Mattersburg, Wiener Neustadt).

Baubeginn soll im Frühjahr 1965 sein. Bis dahin gibt es freilich noch einige Probleme zu lösen, vor allem finanzielle. Ein Kindergruppenhaus kostet S 600.000.—. Und neun Kinderhäuser müssen gebaut werden (von den Nebengebäuden ganz zu schweigen)!

Die Burgenländische Landesregierung hat bereits das Geld für die ersten beiden Häuser zugesagt. Das dritte Haus soll aus den Erträgen des Jubiläumsquiz des Österreichischen Rundfunks gebaut werden. Die Mittel für das vierte Haus sollen durch eine ebenso neuartige wie kulturell bedeutende Aktion aufgebracht werden.

Diese Aktion steht unter der Devise: „Talente helfen Talentierten — Künstler helfen Kindern!“

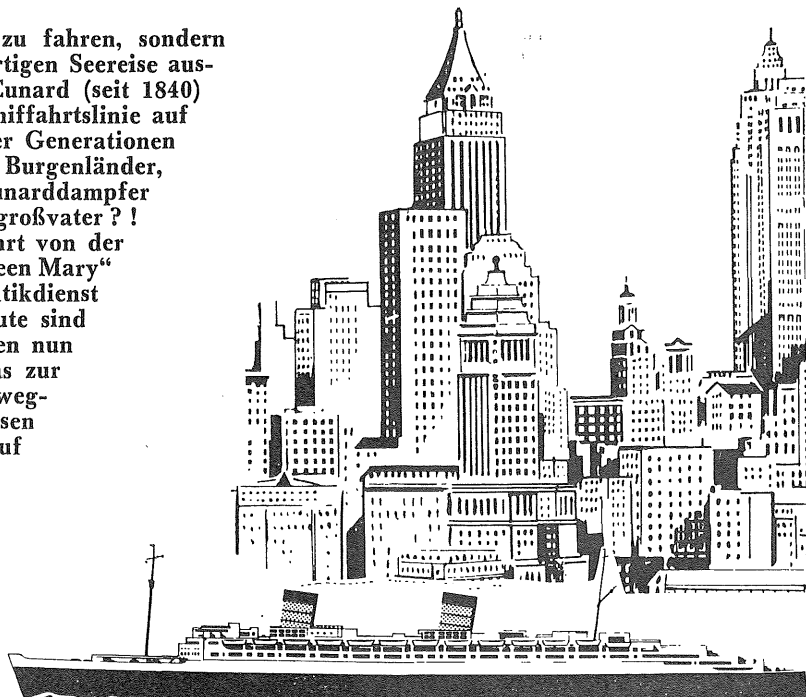
Zwanzig bekannte bildende Künstler Österreichs machen mit. Sie haben eigens für diese Aktion hervorragende Druckgraphiken geschaffen und auf jedes Honorar verzichtet. Ihre Werke werden in einer vornehmen Sammelmappe zusammengefaßt, die gleichzeitig einen repräsentativen Querschnitt durch die zeitgenössische Kunst Österreichs darstellt. Enthält sie doch zwanzig signierte Originalgraphiken folgender Künstler:

Christof Donin, Georg Eisler, Hans Escher, Johann Fruhmann, Prof. Franz Herberth, Alfred Hrdlicka, Wolfgang Hutter, Helmut Kies, Anton Lehmden, Josef Mikl, Kurt Moldovan, Prof. Arnulf Neuwirth, Fred Nowak, Arnulf Rainer, Dominik Rebhan, Fritz Riedl, Robert Schmitt,

Nach USA und Canada

Wenn es Sie nicht nur interessiert dorthin zu fahren, sondern Sie auch den Reiz, das Abenteuer einer großartigen Seereise auskosten wollen, dann lesen Sie bitte weiter. Cunard (seit 1840) baut ihren Weltruf und ihre Tradition als Schifffahrtlinie auf dem Wissen und der Erfahrung von über vier Generationen auf und Sie wären bei weitem nicht der erste Burgenländer, der den Atlantik in einem der großen Cunarddampfer überquert, aber vielleicht war es Ihr Ur-Urgroßvater?! Heute bietet Ihnen die Cunard-Linie, angeführt von der „Queen Elizabeth“ (83.673 BRT) und der „Queen Mary“ (81.237 BRT) den regelmäßigen Transatlantikdienst nach USA und Kanada. Auf der Kanada-Route sind es die „Carmania“ und „Franconia“, die Ihnen nun eine völlig neue Art des angenehmen Reisens zur See bieten. Nähere Einzelheiten über Einwegraten, Hin- und Rückfahrtpreise, Gruppenreisen und Auswandererraten teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

Buchungen über Ihr
Reisebüro oder bei:



CUNARD

WIEN I., Kärntnerring 4

Hannes W a n k e, Karl Anton W o l f, Prof. Fritz W o t r u b a.

Die Mappen, die in 200 numerierten Exemplaren aufgelegt wurden und die ein Vorwort von Dr. Walter Koschatzky, Direktor der Albertina, enthalten, sind bei der **Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer, Wien I, Ballgasse 2**, zu einem Preis von je S 5000.— (rund 200 US-Dollar) erhältlich. Der Ertrag kommt zur Gänze dem neuen Kinderdorf in Pötsching zugute.

Es wird das zweite Kinderdorf Europas sein, in dem man Matura macht!

Landsleute im Ausland, trägt bei zum Bau des vierten Hauses durch Ankauf der künstlerisch wertvollen Originalgraphiken!

Kedves Magyar Testvéreim!

Szeretettel köszöntöm Mindanyiukat abból az alkalomból, hogy a Burgenländische Gemeinschaft lehetőséget adott ehhez. Európai légkörben nevelkedtem fel és közben a sorskeze az Amerikai Egyesült Államokba is elvezérelt.

Jónéhány évet töltöttem az Egyesült Államokban, de ezidőalatt is szorgalmatosan olvastam Burgenland népének életét és továbbfejlődését. Most, hogy urja Európában vagyok személyesen látogatom Burgenland községeit. Legutóbbi látogatásom sorá a Szentgotthárd melletti Nagyfalván/Mogersdorf/jártam ahol akkor ünnepelte meg a rábavidék népe 300 éves fordulóját annak a törökverésnek, amely 1664-ben a nyugati kereszténység győzelmével fejeződött be. A várhegy ormára 15 méter magas keresztet helyeztek el kelet és nyugat közé, emlékeztetőül. Így telik-mulik életünk s közben népek kelnek-járnak a nagyvilágban. Burgenlandból vannak sokan Amerikában. Minden éven nagy tömegben, társasutazással mennek-jönnek. Bátorkodom ajánlani magyar testvéreimnek a Burgenländische Gemeinschaft kedvezményes utazási akcióját, amely pontos, biztos és amellet olcsóbb is. Azoknak is akik Magyarországra utaznak közvetve kitünő alkalom. A lehetőségeket és az utazás mikéntjét a B.G. időközönként ugysz közli. Ajánlják barátainknak is a lapot, amikön mindenjót, jóegészséget kívánva maradtam szívélyesen Önökhöz:

Horváth Ferenc

Die 19. Martinifeier in Wien

Die von der Burgenländer-Landsmannschaft in Wien am 7. November 1964 in den Sofiensälen veranstaltete traditionelle Martinifeier — die 19. der Zahl nach — gestaltete sich zu einem besonders glanzvollen Ereignis und zu einer Huldigung an das Burgenland. Zum ersten Mal zeichnete auch der Bundespräsident diese repräsentative burgenländische Veranstaltung auf Wiener Boden mit seinem Besuch aus. Das Staatsoberhaupt wurde bei seinem Erscheinen von Landeshauptmann Bögl und Landeshauptmannstellv. Polster eingeholt und unter stürmischen Akklamationen und Jubel des vollen Hauses zur Ehren tafel geleitet, worauf die Bundeshymne erklang.

Das Fest begann um 20 Uhr mit dem Einzug der burgenländischen Trachtengruppen. Neben den Mitgliedsgruppen des Landesverbandes der burgenländischen Heimat-, Volkstanz- und Trachtengruppen (Loipersbach, Lutzmannsburg, Markt Allhau, Mitterpullendorf, Mörbisch und Rechnitz) nahmen noch Trachtengruppen aus Frankenau, Großhöflein, Oberschützen und Walbersdorf sowie die Trachtengruppe des burgenländischen kroatischen Kulturvereines in Wien teil. Anschließend erfolgte die Übergabe einer von der Fahnenfabrik

Gärtner in Mittersill gespendeten Verbandsfahne an den Obmann des Landesverbandes Bürgermeister Zeltner durch den Obmann der Burgenländer-Landsmannschaft in Wien, Obermedizinalrat Chefarzt Dr. Lex.

Der eigentliche Festakt wurde eingeleitet mit dem traditionellen Aufzug aller am Fest beteiligten Trachtengruppen aus dem Burgenland und der dem Verband der österreichischen Landsmannschaften angehörenden Vereinigungen.

Ansprachen hielten Obmann Obermedizinalrat Dr. Lex, der Vizebürgermeister von Wien Slavik und Bundeskanzler Dr. Klaus.

In seiner Begrüßungsansprache konnte Obmann Obermedizinalrat Dr. Lex nach dem Bundespräsidenten Dr. Schärff namentlich auch Bundeskanzler Dr. Klaus, Vizekanzler Dr. Pittermann, Sozialminister Proksch, Staatssekretär Saronics, Landeshauptmann Dr. h. c. Figl, Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Hofrat Mandl sowie zahlreiche Vertreter der Bundesministerien, Institutionen, Behörden und des Wiener öffentlichen Lebens, aus dem Burgenland Landeshauptmann Bögl, Landeshauptmannstellvertreter Polster, die Landes-

räte Tinhof, Kery, Billes und zahlreiche Mandatare zum Nationalrat, Bundesrat und Landtag, Vertreter des Bundesheeres und der Exekutive, Bürgermeister und zahlreiche andere Persönlichkeiten willkommen heißen.

Als höchstgestellter letzter Redner ergriff Bundespräsident Dr. Schärff das Wort und betonte dabei abschließend: „Wir freuen uns, daß ihr hierher gekommen seid, und wir wünschen uns so wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft, daß die Burgenländer stets große Freude und Genugtuung darüber empfinden, daß sie zu Österreich gekommen sind. Sie sind schließlich das einzige Land aus dem Gebiet der alten Stephanskronen, auf dem noch die ursprüngliche Bevölkerung unbehelligt weiterlebt, ganz gleich welcher Nationalität sie auch immer angehört.“

Uhren Schmück Juwelen

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Marken-
uhren - Omega - JWC - Tissot
Kuckucksuhren - Jahresuhren
- Schmuck in solidem Gold
und Silber**

bekommen Sie in reicher
Auswahl in den **Fachgeschäften**

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

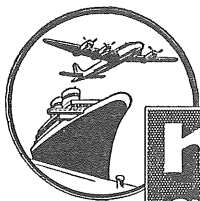
Oberwart

Bahnhofstraße 1

Wien VII,

Seidengasse 32

Bei allen Reisen in die Heimat



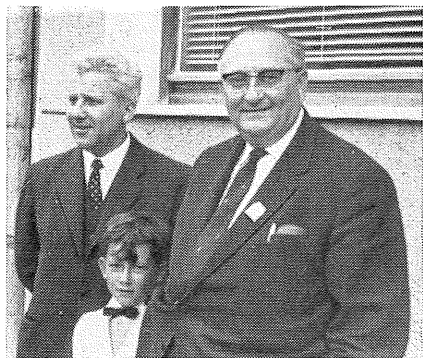
KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

Obermedizinalrat Dr. Lex - 60 Jahre

Am 15. Oktober beging der langjährige Obmann der Burgenländer-Landsmannschaft in Wien, Chefarzt Obermedizinalrat Dr. Alexander Lex, das Fest seines 60. Geburtstages.



Obermedizinalrat Dr. Alexander Lex mit seinem Neffen Ernst Kampel-Kettner und dessen Sohn

Dr. Lex, der 1904 als Sohn eines Friseurmeisters in Jennersdorf geboren wurde, trat bereits als Werkstudent im Jahre 1927 in die Reihen der damaligen Landsmannschaft der Burgenländer in Wien und wurde nach dem Ende des zweiten Weltkrieges der eigentliche Initiator für die Wiedererrichtung des Vereines und die Triebkraft für eine bemerkenswert vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Heimat.

Die jährlichen Martinfeiern der Burgenländer-Landsmannschaft in Wien sind zu einer Repräsentativveranstaltung geworden, die aus dem Wiener Terminkalender nicht mehr wegzudenken ist und an der stets Spitzenpersönlichkeiten von Bund und Land sowie des diplomatischen Korps teilnehmen.

Die drei geschmackvoll eingerichteten Verkaufsstellen der Landsmannschaft für die Erzeugnisse der burgenländischen Hausindustrie und burgenländischen Weines in der Opernpassage und am Wildpretmarkt in Wien sowie in Bad Tatzmannsdorf, ergänzt durch Vitrinen in den Passagen Bellaria und Südtirolerplatz bilden eine unschätzbare Werbung für wichtige Wirtschaftszweige des Burgenlandes.

Ebenso ist die vielseitige kulturelle Tätigkeit der Landsmannschaft der Initiative des Jubilars zu verdanken.

Das berufliche Wirken des Jubilars als Chefarzt der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Gemeinde Wien hat bereits 1961 durch Verleihung des Berufstitels Obermedizinalrat Anerkennung gefunden, im selben Jahr wurde ihm im Rahmen der Jubiläumsfeiern das Ehrenzeichen für Verdienste um das Burgenland verliehen. Anlässlich seines 60. Geburtstages hat ihn seine Geburtsgemeinde Jennersdorf durch die Ernennung zum Ehrenbürger ausgezeichnet. (Über die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes bringen wir im nächsten Heft einen gesonderten Bericht.)

Johann Nepomuk Berger

Wer von Marz her noch auf der alten Straße nach Mattersburg fährt, sieht am Ortseingang linker Hand die Berger-Kapelle, die letzte Ruhestätte des vor 100 Jahren im hohen Alter verstorbenen Generalfeldzeugmeisters Johann Nepomuk Berger.

Der in Mattersburg 1768 als Bauernsohn geborene Johann Nepomuk Berger trat nach dem Schulbesuch gegen den Willen seiner Eltern, die ihn für den geistlichen Stand bestimmten, in den Militärdienst ein. In vielen Schlachten ausgezeichnet, kämpfte er als Major bei Wagram in der Nähe Wiens gegen Napoleon und wurde als Oberst und Regimentskommandant in der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 verwundet.

Berger diente fünf Kaisern: Josef II., Leopold II., Franz, Ferdinand und Franz Joseph, der ihn zum Feldzeugmeister ernannte und in den Adelsstand erhob.

Johann Nepomuk Berger, Freiherr von der Pleisse, starb am 2. April 1864.

Der tapfere General, ein wohlthätiger Freund der Armen und Notleidenden, ist seinem Testament zufolge in der von ihm erbauten Kapelle bestattet.

Anlässlich des 100. Todestages ließ die Stadtgemeinde Mattersburg die Gedächtnisstätte renovieren. Am Allerseelentag wurde die Berger-Kapelle unter Beisein hoher Ehrengäste von Dechant Stocker feierlich geweiht.



Ein lieber Gruß an die alte Heimat



Die Familien Mr. und Mrs. Gabriel Gerbavits, Rudolf Gerbavits und Joe Kosits, alle USA, besuchten im heurigen Sommer ihre alte Heimat Sulz bei Güssing.

Ungarischer Bischof stammt aus dem Burgenland

Der neue Weihbischof von Steinamanger, Dr. Josef Winkler, stammt aus Großpetersdorf. Aus seiner Heimatgemeinde nahmen zahlreiche Landsleute an der Bischofsweihe in Budapest teil. Mit Dr. Winkler hat das Burgenland wie seinerzeit durch den verstorbenen Erzbischof Grösz (der aus Halbtorn stammte) der ungarischen Kirche einen Bischof gegeben.

Fast 40 % mehr Einwanderer

Nach amtlichen Angaben sind 21.189 Einwanderer im ersten Halbjahre 1964 nach Südafrika gekommen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutet dies eine Erhöhung um 6013 Einwanderer oder um fast 40 %.

Ausbau des Flugverkehrs

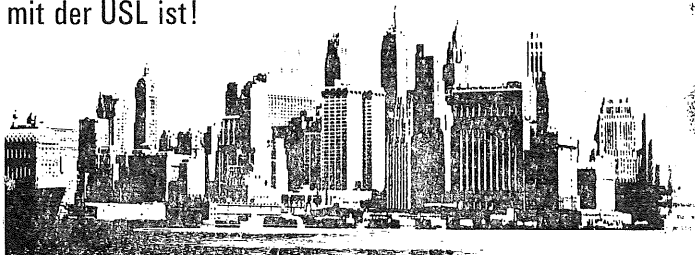
Der Flugverkehr in Südafrika hat im ersten Halbjahr dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 20 % zugenommen. Insgesamt wurden 317.653 Fluggäste befördert. Allein auf dem Flughafen Jan Smuts bei Johannesburg stieg die Zahl der abgefertigten Passagiere im Vergleichsraum von täglich 1550 auf 1800.

Dank an die Einwanderer

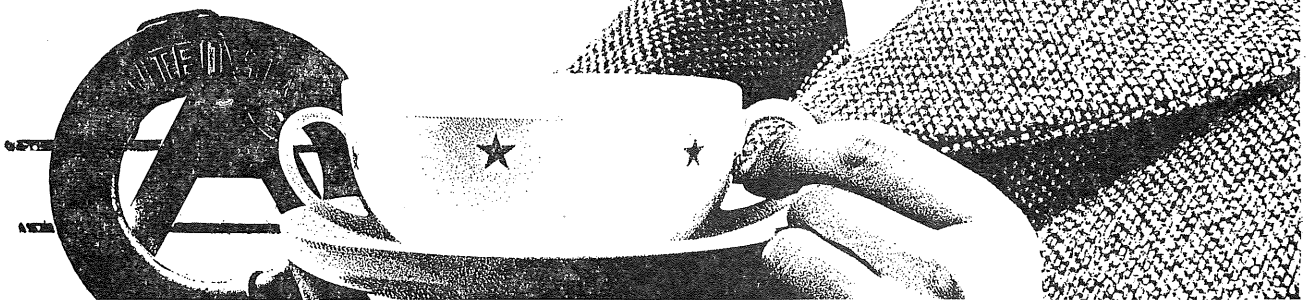
Vor der deutschen Gemeinde von Vryheid in der Provinz Natal dankte der südafrikanische Justizminister B. J. Vorster den Deutschen für ihren Beitrag am Aufbau Südafrikas. Dabei forderte er die Forscher zur Untersuchung der Rolle auf, die die Deutschen bei der Formung des Landes gespielt haben, denn es gäbe bislang nur wenige Werke über die deutschen Einwanderer, die der südafrikanischen Lebensart schließlich ihre charakteristische Gründlichkeit und Disziplin hinzugefügt haben. Besonderes Lob zollte der Minister den deutschen Missionaren, die nach Südafrika gekommen sind und den Heiden die Lehre Christi gebracht haben.

Ich entdeckte Amerika schon auf dem Atlantik

Sie ahnen nicht,
wie glücklich ich bin!
Es sind nur noch wenige Tage
bis zum Wiedersehen mit meinen
Angehörigen. — Nach langer Zeit
und zum ersten Mal in Amerika.
Ich weiß: Wenn ich in New York
von Bord gehe, ist mir das Land
nicht mehr fremd. Schon hier
auf dem Schiff werde ich mit dem
amerikanischen Leben vertraut.
Ganz hervorragend, wie aufmerksam
ich bedient werde! Und auch hier
erhalte ich meine Diätkost.
Hätte ich nur früher geahnt,
wie wundervoll die Reise
mit der USL ist!



5d

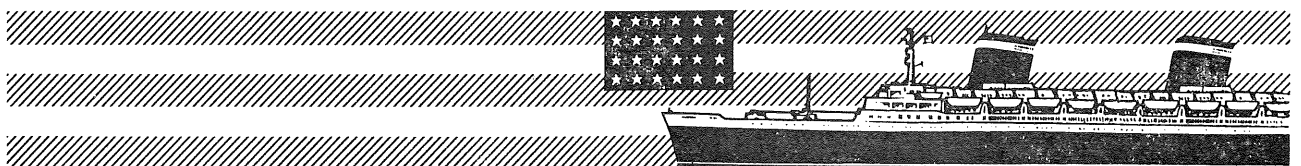


United States Lines - Luxus, Komfort und größte Sicherheit auf beiden Schnelldampfern s.s. United States (51.821 BRT) und s.s. America (33.961 BRT) - und eine Flotte von 50 modernen

Frachtdampfern. - Regelmäßige Abfahrten von Bremerhaven, Le Havre und Southampton - Buchungen und Auskünfte: United States Lines, Wien 1, Körntnering 3 oder in Ihrem Reisebüro.

United States Lines

Schnelldampfer nach New York



Aus der neuen Heimat

Tag der Fahne (26. Oktober) in New York

Am 26. Oktober fand im Hunter College Playhouse in New York eine Feierstunde aus Anlaß des „Tages der Österreichischen Fahne“ statt. Dr. W. Schlag konnte eine beachtliche Anzahl von Gästen begrüßen, darunter auch die Vertreter der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Mr. Joe Baumann und Mr. Albert Reiner.

Großen Beifall erntete Generalkonsul Dr. Johannes Willfort mit seiner Festansprache. Auch die übrigen Darbietungen, Mozarts Streichquartett in D-Dur, KV 575, sowie die Lesungen aus Werken Grillparzers und Wildgans' von Mr. Theo Goetz, fanden reichen Beifall.

New York:

Hochzeiten

Den Bund fürs Leben schlossen am 10. Oktober Bobby Kertelits (aus Punitz) mit Janete Wagner (aus Poppendorf).

Am 17. Oktober vermählten sich Josef Domitrovits (aus Sumetendorf) und Marion Hafner (aus Gerersdorf-Moschendorf. Der Bräutigam ist im bekannten Commuters Café-Restaurant (Inhaber Joe Treter aus Sumetendorf) beschäftigt.

Herzliche Gratulation und die besten Wünsche für die Zukunft.

Weinlesefest in Passaic, N. J.

Der Burgenländer-KU.-Verein von Passaic, N. J., veranstaltete am 24. Oktober unter der Leitung des Präsidenten Peter Stanz ein besonders gut organisiertes Weinlesefest. Der große Ballroom im President Palace war festlich mit Trauben, Äpfel und Birnen geschmückt. Für frohbeschwingte Weisen sorgte Johnny Link mit seiner Kapelle. Festleiter Edi Unger

sorgte bei der Verlosung schöner Preise für guten Humor. Die bekannte Burgenländer-Tanzgruppe unter Leitung von Mrs. Rod La Farge brachte einige burgenländische und ungarische Volkstänze als weitere Einlage. Der 1. Burgenländer-KUV. sowie die Bruderschaft der Burgenländer aus New York waren ebenfalls anwesend.

9. Martinifest in Graz

Würdig reiht sich das am 14. November in der Puntigamer Brauhausrestauration in Graz stattgefundene Martinifest der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark an die Veranstaltungen der letzten Jahre.

Nach dem Einzug der Landsmannschaften, die zum Großteil in Tracht erschienen waren — besonders die Trachtengruppe der Donauschwaben wurde vielfach bewundert — begrüßte Obmann Dr. Thomas im vollbesetzten Panthersaal prominente Vertreter der Steiermark und des Burgenlandes. Aus der Steiermark haben durch ihre Anwesenheit die Herren Landeshauptmannstellvertreter Univ.-Prof. Dr. Koren, der frühere Erste Landeshauptmannstellvertreter Horvatek, 2. Landtagspräsident Regierungsrat Afritsch, die Stadträte Dr. Pammer und Pölzl, ferner Dr. Piaty, Präsident der Ärztekammer, Generaldirektor Kommerzialrat Kamschal und Ehrenobmann Winkl. Hofrat Dipl.-Ing. Schatz durch ihre Teilnahme die Verbundenheit des Steirerlandes mit dem Burgenland dokumentiert, während aus dem Burgenland die Herren Landesräte DDr. Grohotolsky und Bürgermeister Tinhofer, die Landtagsabgeordneten Bürgermeister Krutzler und Medl — letzterer als persönlicher Vertre-

ter des Herrn Landeshauptmannes Bögl —, ferner Bürgermeister Oberveterinär Dr. Thomas aus Jennersdorf der Einladung Folge geleistet haben. Vertreter entsandten auch die Landsmannschaften der Kärntner und der Donauschwaben, der Grazer Ungarische Kulturverein und die „Burgenländische Gemeinschaft“ unter Führung des Präsidenten Oberamtmann Gmoser. Schließlich konnte Dr. Thomas unter den Gästen auch die meisten Ehrenmitglieder sowie viele Landsleute aus dem Burgenland begrüßen.

Nach der Begrüßungsansprache beglückwünschte Ehrenobmann Winkl. Hofrat Dipl.-Ing. Schatz Obmann Dr. Thomas zur jüngst erfolgten Verleihung des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Burgenland durch die Burgenländische Landesregierung, was vom Festpublikum mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Nun spielte die Militärmusik Steiermark unermüdet und schwungvoll zum Tanze auf, den die Ehrengäste eröffnet haben; im Wintergarten bot eine Budapester Zigeunerkapelle ausgezeichnete Stimmungsmusik. In bester Laune verblieb der größte Teil des Publikums bis in die frühen Morgenstunden.

Die Gesamtleitung des schönen und erfolgreichen Festes lag wieder in der bewährten Hand des Festausschußobmannes Holler, der von den Damen und Herren des Festausschusses bestens unterstützt wurde.

*

Am Martinitag zelebrierte Herr Univ.-Professor Prälat DDr. Fischl für seine burgenländischen Landsleute in der Grazer Stiegenkirche einen Festgottesdienst und würdigte in seiner Ansprache Leben und Wirken des Hl. Martin. Ein Bläserquartett der Militärmusik Steiermark spielte die Haydnmesse.

CHRONIK DER HEIMAT

DEUTSCH-JAHRNSDORF

Der aus Güttenbach stammende Amtmann Adolf Ivansics wurde zum Leitenden Amtmann in Deutsch-Jahrndorf ernannt. Adolf Ivansics ist Mitarbeiter der B. G. Deutsch-Jahrndorf erfreut sich nunmehr auch einer elektrischen Straßenbeleuchtung, deren Ausbau kürzlich abgeschlossen wurde.

D. - TSCHANTSCHENDORF

Sterbefall: Franz Stettner Nr. 93, ist am 30. Oktober im Alter von 67 Jahren gestorben.

DEUTSCHKREUZ

Todesfall: Im Alter von 64 Jahren verschied am 19. Oktober unerwartet die Kaufmannswitwe Katharina Stifter; geb. Warlitschek. Sie folgte gar bald ihrem erst vor zwei Jahren ebenfalls plötzlich verschiedenen Ehegatten. Zahlreiche Trauergäste begleiteten sie auf ihren

letzten Weg, besonders aus Unterpetersdorf, aus der Heimat und Wirkungsstätte ihres Gatten.

DRASSBURG

W. Hofrat Ing. Paulesich †. Mitten aus einer arbeitsreichen und verantwortungsvollen Tätigkeit wurde unerwartet am 7. November der Vorstand der Abteilung XIII/2 (Hochbau) des Amtes der Landesregierung, W. Hofrat Ing. Konrad Paulesich, durch den Tod abberufen. Der Verblichene, der im 64. Lebensjahr stand, war am 5. Febr. 1901 in Draßburg geboren worden.

EBERAU

Von einer Zugmaschine gefallen. Am 15. Oktober fiel die 34 jährige Haushälterin Anna Fandl aus Eberau, Bezirk Güssing, von einer vom 45 jährigen Landwirt Franz Csencsics aus Eberau gelenkten Zugmaschine, und erlitt dadurch schwere Verletzungen.

EDELSTAL

Das Amt der Burgenländischen Landesregierung hat die bekannte „Römerquelle“ nunmehr amtlich zur Heilquelle erklärt. Vorerst erfolgt der Betrieb in Form eines Freibades.

GÜTTENBACH

Todesfall: Am 6. November verunglückte die 26 jährige Landarbeiterin Johanna Schuch geborene Jandrisits beim Rübenverladen in Parbasdorf in N. Ö. tödlich. Die Verstorbene wurde am 11. November in ihrer Heimatgemeinde Güttenbach zu Grabe getragen.

HALBTURN

Die Gemeinde hat von der Erzherzog Albrecht'schen Güterdirektion den bekannten Park mit dem Sportplatz gekauft. Der Park wird nicht verbaut, sondern soll der Bevölkerung erhalten bleiben.

Unter dem Obmann Bürgermeister Paul Jetzig, Blumentalgasse 15, wurde eine Jugendblaskapelle gegründet, der vorwie-

gend Buben im Volksschulalter angehören. Mit ihrem Kapellmeister Josef Talos jun. hat diese Kapelle schon einige recht beachtliche Erfolge erzielt.

Der jüngst gegründete Verschönerungsverein ist schon tatkräftig am Werk. Unter anderem sollen der Gehsteig asphaltiert, Ruhebänke aufgestellt und viele andere Einrichtungen geschaffen werden, die der Verschönerung des Dorfes und somit auch dem Fremdenverkehr dienen. Erwähnenswert ist auch der Gesangsverein, der im letzten Jahr bei Sängerkonkurrenzen schöne Erfolge erzielen konnte.

In der allerletzten Zeit sind in der Gemeinde verschieden: Johann Allersdorfer, Rentner, Lehendorferstraße 7 im 81., Michael Lagleder, Landwirt, Wiener Straße im 51., Josef Zinnel, Rentner, Friedhofgasse 16 im 86. und Katharina Kainzmayer, Pensionistin, E. Friedrich Straße 46 im 88. Lebensjahr.

HEILIGENBRUNN

Eheschließung: Die Näherin Herta Trinkl, Nr. 56, schloß am 24. Oktober mit dem Landwirt Johann Klepeiß, aus Groß-Mürbisch Nr. 18 die Ehe.

HEILIGENKREUZ I. L.

Sterbefall: Am 12. November verstarb im Alter von 66 Jahren Johann Pfeiffer, Nr. 125.

HORITSCHON

Mopedunfall: Auf der Straße von Kobersdorf kam der 17-jährige Mechanikerlehrling Rudolf Wiedeschitz, Hauptstraße Nr. 55, zum Sturz und verletzte sich so schwer, daß er am 2. November im Krankenhaus Oberpullendorf starb.

JABING

Sterbefall: Im hohen Alter von 90 Jahren ist am 29. Oktober die Rentnerin Aloisia Schuh, geb. Tomschitz, aus Jabing 265 nach kurzer Krankheit aus dem Leben geschieden.

KAISERSTEINBRUCH

Hilfsaktion: Kaisersteinbruch hat in den letzten Jahrzehnten ein besonders hartes Schicksal erlebt. Der ganze Gemeindegott war im letzten Kriege von den deutschen Truppen zu einem Truppenübungsplatz erklärt worden. Die Grundeigentümer und Hausbesitzer wurden enteignet. Nach dem Kriege lag der Ort in Schutt und Trümmer. Eine großzügige finanzielle Hilfsaktion seitens der Burgenländischen Landesregierung soll nun helfen, die Spuren der Vergangenheit zu beseitigen.

KEMETEN

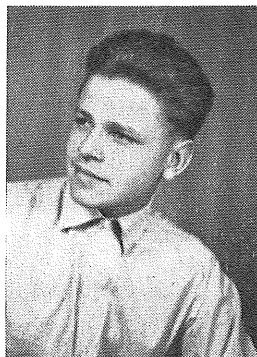
Bei Verkehrsunfall getötet: Am 18. Oktober wurde der 42-jährige Hilfsarbeiter Michael Puhr aus Kemeten beim unvorsichtigen Überqueren der Fahrbahn in Kemeten vom mit überhöhter Geschwindigkeit fahrenden Pkw des 35-jährigen Angestellten Peter Girardoni aus Siegendorf erfaßt und auf die Straße geschleudert. Der Fußgänger erlitt dadurch eine Schädelzertrümmerung und verstarb an der Unfallstelle.

KLEINWARASDORF

Feierliches Begräbnis: Volksschuldirektor Gallus Baloch starb am 20. Oktober im Alter von 75 Jahren. Unter Beteiligung von vielen hunderten Personen, vielen Lehrern und vielen Priestern wurde er am 22. Oktober zu Grabe getragen.

KÖNIGSDORF

Schwerer Verkehrsunfall: Am 10. November ereignete sich in den Nachmittagsstunden außerhalb von Königsdorf ein tödlicher Verkehrsunfall. Ein Pkw stieß beim Überholen eines Traktors mit dem ent-



gegenkommenden VW eines Wiener Vertreters frontal zusammen. Hierbei wurden der Vertreter und der Gymnasiast Othmar Simonovits aus Dobersdorf so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben.

KUKMIRN

Sterbefall: Johann Unger, Nr. 150, ist am 31. Oktober im Alter von 74 Jahren gestorben.

LACKENBACH

Todesfall: Im Alter von 66 Jahren starb am 31. Oktober Frau Maria Kremser, geb. Brezovits, St. Georgengasse 8 b.

MARIA BILD

Rüsthausbau: Die Gemeinde hat mit den Fertigstellungsarbeiten am Rüsthaus in Maria Bild begonnen. Das Gebäude steht neben der Volksschule.

MOSCHENDORF

Bachregulierung: Der Laabachgraben wurde reguliert. Im Frühjahr sollen im Ort Grünanlagen entstehen.

MANNERSDORF

Sterbefall: Am 18. Oktober starb der Pensionist Josef Lackner, Nr. 74, im Alter von 87 Jahren.

NECKENMARKT

Sterbefälle: Am 12. Oktober starb der Pensionist Josef Lipp, Bahngasse 1, im Alter von 76 Jahren und am 16. Oktober Johanna Wieder, geb. Reininger Königsgasse 18, im 68. Lebensjahre.

NEUBERG I. BGLD.

Unfall: Auf der Fahrt zu ihrem Arbeitsplatz verunglückten am 2. November der 40-jährige Bauarbeiter Robert Kovacs und der 21-jährige Korporal Karl

Kuzmits in Aspang auf der Wechselbundesstraße tödlich. Die Toten wurden nach Neuberg überführt und auf dem Ortsfriedhof unter großer Beteiligung der Bevölkerung, einer Abteilung des Bundesheeres und der Sportvereine aus der Umgebung, beerdigt. Die Totenmesse und die Grabrede hielt Militärseelsorger Wallner.

NEUMARKT A. D. RAAB

Sterbefall: Am 8. September starb Josef Potetz, Nr. 306, im Alter von 87 Jahren.

NEUSIEDL B. I. G.

Sterbefall: Im Alter von 88 Jahren ist am 2. November Frau Theresia Fischl, Nr. 114, gestorben.

OBERDROSEN

Hochzeit: Karl Puch, Oberdrosen Nr. 22, und Anni Werner, St. Martin a. d. Raab 36, schlossen am 7. November die Ehe.

OBERPULLENDORF

Gleichenfeier: Am 23. Oktober fand die Gleichenfeier für den Zubau beim A. J. Krankenhaus in Oberpullendorf statt. Der Zubau beim Krankenhaus in Oberpullendorf war notwendig geworden, weil die verfügbaren Betten den Bedarf in keiner Weise decken konnten. Durch den Neubau werden nunmehr Räume für die Unterbringung der Chirurgischen Abteilung, zwei neue Operationsäle mit den entsprechenden Nebenräumen, ein Ambulatorium sowie Räume für eine kleinere Geburtensabteilung geschaffen.

OBERSCHÜTZEN

Sterbefall: Die Bundesbahnrentnerin Irma Klennner, geb. Polster, aus Oberschützen 87, ist am 29. Oktober im Krankenhaus zu Oberwart im 67. Lebensjahr verstorben.

OBERWART

Sterbefall: Nach langem, schwerem Leiden ist am 30. Oktober Adelheid Hörsöki, geb. Szabo, Gattin des allseits bekannten Fahrdienstleiters der Bundesbahn Lorenz Hörsöki, im Alter von 55 Jahren aus dem Leben geschieden. Die Beerdigung hat am 4. November auf dem ref. Friedhof stattgefunden.

OLLERSDORF

Tag der Fahne: Am Vorabend des 26. Oktober wurde in Ollersdorf im Gasthaus Janisch nach einem Festgottesdienst der „Tag der Österreichischen Fahne“ würdig gefeiert. Im überfüllten Festsaal hatten sich rund 300 Personen eingefunden. Die Schuljugend brachte Lieder und Gedichte. Die Ortsmusikkapelle gab ein Festkonzert und spielte im Anschluß flotte Weisen. Für die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT zeigte Oberamtmann Jandrisits einige Filme, die beim Publikum reichen Beifall fanden.

RAUCHWART

Hochzeit: Fräulein Helene Oswald, Nr. 69, schloß am 24. Oktober mit Erich Kraucher aus Fürstenfeld die Ehe.

Lufthansa – Brücke zwischen alter und neuer Heimat



Österreich–Nordamerika. Jährlich fliegen Hunderte unserer Landsleute diese Strecke und freuen sich auf ein Wiedersehen mit Verwandten und Freunden in New York, Chikago, Montreal, San Francisco oder auch im Burgenland. Eine der wichtigsten Brücken zwischen alter und neuer Heimat heißt Lufthansa. Ihre schnellen Boeing Jet Verkehrsflugzeuge fliegen täg-

lich über den Atlantik. Deutschsprechende Stewardessen betreuen Sie auf dem Flug mit ausgewählten Speisen, Getränken, Tabakwaren, Zeitungen. Sie genießen einen Service, der individuell, kultiviert und aufmerksam ist. Sie können nichts Besseres tun, als sich auf Ihrem privaten oder Gemeinschaftsflug - wie viele unserer Landsleute - Lufthansa anzuvertrauen.



Lufthansa

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
„Burgenländische Gemeinschaft“, Verein zur Pflege der
Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Güssing.
Verantwortlicher Redakteur: Oberamtmann Julius Gmoser,
Mogersdorf. – Druck: Hans Köck, Fürstenfeld, Schillerplatz 5.
Printed in Austria

Gemeinschaftsflugreisen 1965 in die alte Heimat mit der B.G.

Nur für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten. Alle Flüge mit modernen Düsenflugzeugen. Beide Flüge kommen nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 125 Personen zustande. Für nicht ausgenützte Leistungen übernimmt die B.G. keine Gewähr oder Rückzahlung. Kommt der Flug nicht zustande, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück. Treten Sie nach Anmeldung vom Flug zurück, bekommen Sie Ihr Geld auch zurück, wenn Sie oder wir für Sie eine Ersatzperson finden. Im übrigen gelten unsere Teilnahme- und Stornobedingungen (siehe Seite 12 im Novemberheft!)

PROGRAMM:

Flug Nr. 1: Ab New York am 19. Juni 1965 — (Lufthansa) ab Wien am 24. Juli 1965	Für beide Flüge: Preis pro Person hin und zurück:	bei voller Maschine 356 Dollar
		ab 140 Personen 366 Dollar
Flug Nr. 2: Ab New York am 1. Juli 1965 — (Lufthansa) ab Wien am 5. August 1965		ab 135 Personen 379 Dollar
		ab 130 Personen 392 Dollar
		ab 125 Personen 406 Dollar

Im Flugpreis ist inbegriffen: Fahrt und Betreuung von Idlewild - New York bis ins Heimatdorf und vom Heimatdorf bis New York.

Gutes Service im Flugzeug, Zubringung und Abholung von und zum airport Schwechat. Empfang in Schwechat, Musik, Gepäcktransfer zu den Bussen in Schwechat usw. Nicht inbegriffen: Flughafengebühren, sowie Fahrten außerhalb des Burgenlandes.

Geplant ist eine Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell und nach Rom, sowie eine Rundfahrt durch die herrlichen Gegenden Österreichs. Kurz, die B.G. will für Sie dasein!

Melden Sie sich sogleich an — sorgen Sie für Ihren Platz im Flugzeug! Anmeldungen bei jedem Stadtvertrauensmann der B.G. oder bei Mrs. **Marion Baumann, 144-49, 27th Avenue, Flushing 54, New York.**

Anzahlung bei Anmeldung 100 Dollar.

1965 mit der B.G. wieder nach Amerika

Abflug Anfang Juli 1965 von Schwechat — Retourflug nach ca. 6 Wochen von New York.

Der Flug wird mit einer modernen Düsenmaschine von einer bewährten Fluggesellschaft durchgeführt.

Nur Mitglieder der B.G. mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten sind teilnahmeberechtigt. Sichern Sie sich jetzt schon Ihren Sitz in der Maschine. Im übrigen gelten wie bisher die Teilnahme- und Stornobedingungen der B.G. (neuerlich veröffentlicht auf Seite 12 des Novemberheftes!)

Der Flugpreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl, die beim Abflug gegeben ist. Als vorläufige Zahlung wird der Flugpreis zu entrichten sein, der voraussichtlich bei voller Maschine errechnet wird. Näheres direkt bei uns zu erfahren!

Genauere Abflugszeiten sowie Flugpreis im nächsten Heft!

Der Flug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 95 Personen zustande. Im Flugpreis inbegriffen ist u. a. auch die Zubringung und Abholung von und zum Flugplatz Schwechat auf der Nord-Süd-Verbindung des Burgenlandes, Betreuung und gutes Service im Flugzeug. Änderungen noch vorbehalten!

Um einen Überblick zu bekommen, bitten wir die Interessenten, sich sofort anzumelden!

Achtung, Landsleute in Wien!

Unser Kontaktbüro befindet sich im Büro der Burgenländer-Landsmannschaft in

Wien I, Wildpretmarkt 6

In allen Belangen der B.G. können Sie sich an diese Beratungsstelle wenden!